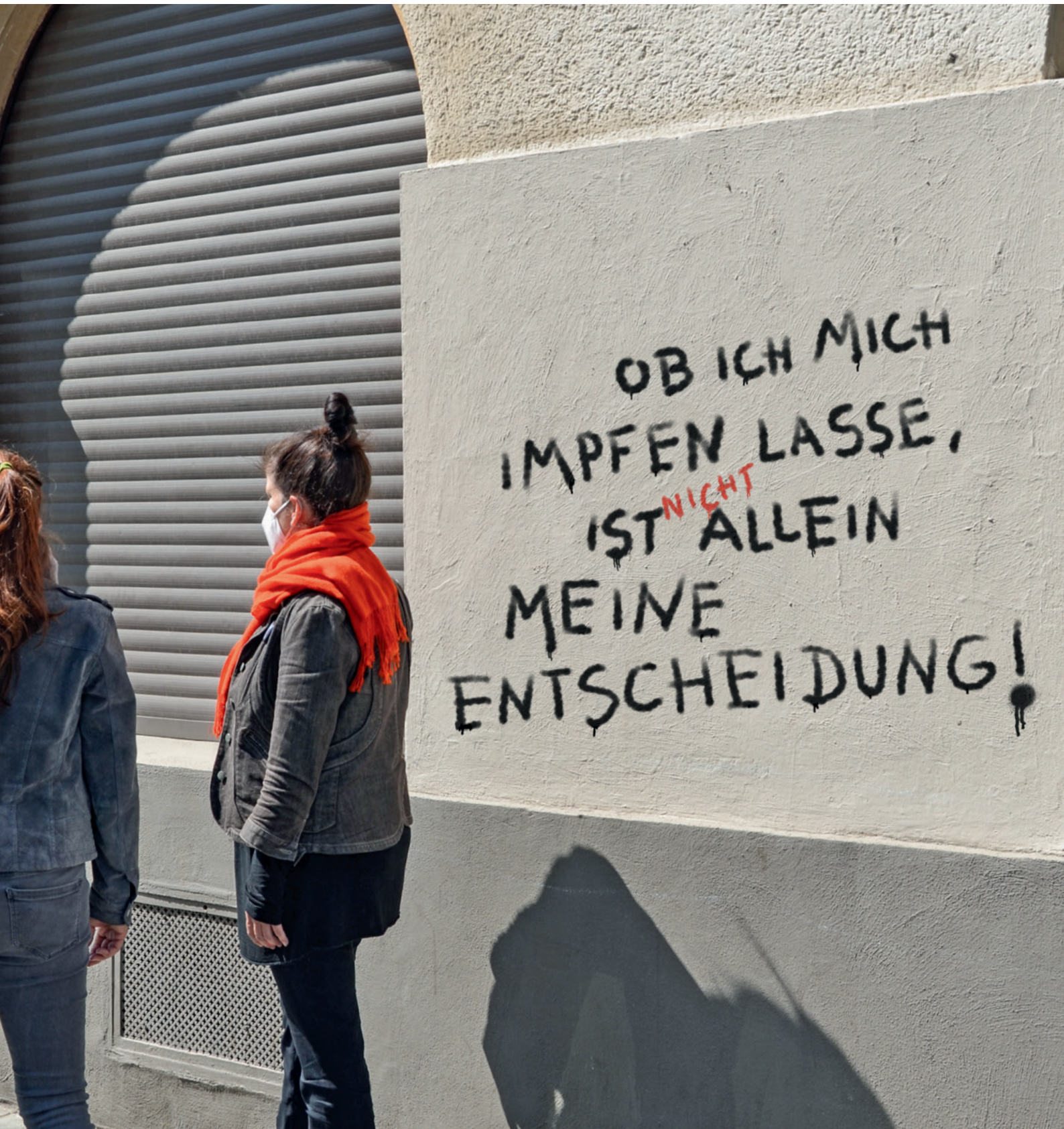


Impfen als Pflicht?



Kleiner Piks, große Wirkung, noch größeres Streitpotential

Die längste Zeit in der Geschichte waren wir Menschen Infektionskrankheiten wie der Pest oder den Pocken nahezu schutzlos ausgeliefert. Daher war es eine medizinische Sensation, als der englische Landarzt Edward Jenner im Sommer des Jahres 1796 die moderne Schutzimpfung entdeckte. Sein von ihm „Vakzination“ getauftes Verfahren knüpfte an jahrhundertealte Heiltraditionen an und machte Menschen mithilfe von Kuhpockenerregern gegen die gefürchteten Menschenpocken immun.

Weil bei dieser aktiven Immunisierung gesunde Menschen gezielt Krankheitserregern ausgesetzt werden, rief das Verfahren von Beginn an nicht nur Begeisterung, sondern auch Widerspruch hervor. Unbestreitbar ist jedoch, dass mit Hilfe des Impfens viele Seuchen – allen voran die Pocken – stark zurückgedrängt werden konnten: Impfen schützt nämlich nicht nur das Individuum vor Erkrankung, sondern trägt zugleich zur Herdenimmunität in einer Gemeinschaft bei.

Zur besseren Steuerung dieser kollektiven Immunisierung haben Staaten seit dem frühen 19. Jahrhundert bestimmte Impfungen zur Pflicht erklärt. So wurde 1874 im Deutschen Reichstag nach heftigen Debatten die Pocken-Impfpflicht beschlossen. Ähnliche Debatten gab es auch 2019 im Hinblick auf das Masernschutzgesetz und 2020/21 in der Corona-Pandemie. Im Zentrum steht dabei stets die Frage, ob der Staat das Individuum zum Wohle aller zu etwas zwingen darf – oder ob dessen Selbstbestimmungsrecht Vorrang hat. Diese sehr grundsätzliche Frage wird uns auch über Corona hinaus weiter beschäftigen: ganz unabhängig von einer möglichen nächsten Pandemie.

Johannes Winter

Inhalt

Vorab	2
Einführung ins Thema	3 – 5
Hinweise zu den Arbeitsblättern	6 – 8
Arbeitsblätter 01 – 03	9 – 12
Weiteres zum Thema	13
Zuletzt erschienen + Bestellhinweise	14

Zur Autorin

Dr. Katharina Röhl-Berge ist Studienrätin für die Fächer Politik und Biologie. Sie ist in der Lehrkräfte-Bildung am Arbeitsbereich Politikdidaktik/Politische Bildung der Freien Universität Berlin tätig. Ihre Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung und bei Aspekten des fächerverbindenden Unterrichts.

**DIE NEUEN
THEMENBLÄTTER**
nutzbar in
3 Varianten



Kopieren: Die Arbeitsblätter sind je doppelt vorhanden: So bleibt immer ein Exemplar zur Ansicht im Heft, während das andere herausgetrennt und kopiert werden kann – optimiert auf Schwarz-Weiß. Das ermöglicht die Vervielfältigung nach individuellem Bedarf und reduziert unnötigen Abfall.



Ausfüllen: Die PDF-Dateien sind barrierefrei und enthalten Eingabefelder. Die Lernenden können die Aufgaben mit PDF-fähigen Endgeräten lösen und die Ergebnisse digital einreichen. Das spart Druckkosten und ermöglicht Distanzunterricht.



Verändern: Die Themenblätter sind offene Bildungsmaterialien (OER) und stehen im ODT-Dateiformat zur Verfügung. So können viele Inhalte an die Bedürfnisse der Lerngruppe angepasst werden.

bbp.de/themenblaetter

Impressum

Herausgeberin:

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Adenauerallee 86, 53113 Bonn; www.bpb.de

E-Mail der Redaktion: edu@bpb.de

Redaktion: Johannes Winter (verantwortlich),
Peter Schuller, Samini Mahendran

Autorin: Dr. Katharina Röhl-Berge

Gutachter: Prof. Dr. Oliver Razum

Gestaltung: Mohr Design, Köln

Titelfoto: Mohr Design/N. Brall

Druck: Bonifatius GmbH, Paderborn

Papier: 100% Recyclingpapier

Redaktionsschluss: April 2021

Veröffentlichung: 1. Auflage Mai 2021

Bestell-Nr. 5423, ISSN 0944-8357

Lizenz: Dieses Werk steht – soweit nicht durch Copyright-Angaben anders gekennzeichnet – unter der Lizenz CC BY-SA 4.0. Den rechtsverbindlichen Lizenzvertrag finden Sie unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>. Sie dürfen die Inhalte bearbeiten und die bearbeitete Fassung für Ihren Unterricht nutzen.

Voraussetzungen für die Weitergabe der bearbeiteten Fassung an Dritte sind die Nennung des Werktitels mit Link, der Autoren und der bpb als Herausgeberin, ein Hinweis auf etwaige Bearbeitungen sowie die Weitergabe unter derselben Lizenz. Das Recht auf Weitergabe gilt nicht für Inhalte mit Copyright-Angabe. Die Attribution soll wie folgt lauten:



Themenblätter im Unterricht | 128,
Autorin: Katharina Röhl-Berge,
Herausgeberin: Bundeszentrale für politische
Bildung/bpb (2021), Lizenz: CC BY-SA 4.0

Hinweis: Diese Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb dar. Für die inhaltlichen Aussagen tragen die Autoren die Verantwortung. Die bpb ist für den Inhalt der aufgeführten Internetseiten nicht verantwortlich. Beachten Sie bitte auch unser weiteres Print- sowie unser Online- und Veranstaltungsangebot. Dort finden sich weiterführende, ergänzende wie kontroverse Standpunkte zum Thema dieser Publikation.

Impfen: Selbstbestimmung oder Pflicht?

von Katharina Röhl-Berge

Das Grundgesetz garantiert in Artikel 2 das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit sowie die Freiheit der Person. In diese Grundrechte kann der Gesetzgeber durchaus eingreifen. Doch wann ist ein solcher Eingriff legitim? Ist die Frage nach der eigenen Bereitschaft zum Impfen eine Frage, die selbstbestimmt beantwortet werden muss? Oder sollte die Gesellschaft hier rechtliche (oder zumindest moralische) Vorgaben machen?

Der englische Landarzt Edward Jenner (1749 – 1832) gilt als Pionier des Impfens: Er stellte im ausgehenden 18. Jahrhundert fest, dass Menschen nach einer Kuhpocken-Erkrankung gegen die damals noch „Blattern“ genannten Menschenpocken weitgehend immun sind. Deshalb injizierte er am 14. Mai 1796 einem 8-jährigen Probanden gezielt das Sekret aus der Kuhpockenpustel einer erkrankten Viehmagd. Dies führte nur zu einem leichten Fieber, schützte den Jungen aber vor der Infektion mit den „echten“ Pocken: Die „Vakzination“ (von lat. vacca für „Kuh“) war erfunden.¹ Seitdem haben Impfungen wesentlich dazu beigetragen, schwerwiegende Infektionskrankheiten wie die Pocken oder die Kinderlähmung an ihrer Ausbreitung zu hindern und die von ihnen ausgehenden Gefahren zu minimieren. Die Pocken konnten 1980 von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sogar für ausgerottet erklärt werden. Das ist bislang einzigartig in der Medizingeschichte und verdankt sich großangelegten Impfkampagnen und einer 1967 von der WHO weltweit eingeführten Pocken-Impfpflicht.

Von Beginn an war das Thema Impfen aber auch von gesellschaftlichen Kontroversen begleitet – und zwar besonders dann, wenn Impfungen gesetzlich verpflichtend gemacht wurden. Dies war im April 1874 so, als die Pockenimpfung im Deutschen Kaiserreich mit dem Reichsimpfgesetz zur Pflicht gemacht wurde – und dies war im März 2020 so, als mit dem Masernschutzgesetz die Verpflichtung zur Masernimpfung für Beschäftigte und Kinder in Schulen und Kitas in Kraft trat.

„Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.“
(Art. 2 Abs. 2 GG)

Auch während der Corona-Pandemie stellt sich das Thema als kontroverses Diskussionsfeld dar. Die Aspekte, die dabei in Politik und Öffentlichkeit debattiert werden, sind ebenso vielfältig wie emotional aufgeladen – stellt doch das Verabreichen

eines Impfstoffes unbestritten einen Eingriff in die körperliche Unversehrtheit eines Menschen dar. Auf der anderen Seite bedrohen aber auch Krankheitserreger die körperliche Unversehrtheit, so dass es im Kern der Diskussionen zur Impfpflicht immer auch um die jeweilige Lesart des Art. 2 Abs. 2 GG geht. Man kann diese Diskussionen zumeist auf zwei Fragen reduzieren: Schützt der Staat das Leben und die körperliche Unversehrtheit seiner Bürgerinnen und Bürger besser, indem er ihre individuelle Selbstbestimmung wahrt, dadurch aber gleichzeitig die Ausbreitung einer potenziell tödlichen Seuche in Kauf nimmt? Oder legitimiert sich umgekehrt eine gesetzliche Impfpflicht gleichsam aus dem Schutz vor Erkrankung heraus, den sie zahlreichen Bürger/-innen automatisch zuteilwerden lässt, indem die Bevölkerung zügig eine Herdenimmunität gegen eine Seuche aufbaut? Der Historiker Malte Thießen bringt die Debatte folgendermaßen auf den Punkt:

„Beim Streit ums Impfen geht es um die Frage: Darf der Staat den Einzelnen zwingen, zum Wohle aller eine Impfung vorzunehmen? Wer hat das Sagen über den eigenen Körper oder über den Körper des Kindes?“²

„In dieser Pandemie wird es keine Impfpflicht geben“

Im Kontext der Corona-Pandemie wiederholte Bundesgesundheitsminister Jens Spahn mehrfach seine Absage an eine verpflichtende allgemeine Impfung gegen COVID-19, wie er etwa im Januar 2021 bekräftigte: „In dieser Pandemie wird es keine Impfpflicht geben. Und das gilt! Wir setzen auf Argumente, wir setzen auf Informationen, wir setzen auf Vertrauen auch in den Impfstoff.“³ Eine gesetzlich vorgeschriebene allgemeine Impfpflicht ist somit im Hinblick auf COVID-19 zunächst ausgeschlossen. Wenngleich die Bereitstellung einer ausreichenden Menge von Impfstoff sowie die Organisation und Logistik rund um dessen Verabreichung zum heutigen Zeitpunkt zu den größten Herausforderungen in der Corona-Pandemie gehören und die Impfbereitschaft in der Gesellschaft seit einiger Zeit deutlich ansteigt,⁴ hält die Debatte um eine mögliche Impfpflicht dennoch an. So schlug der bayerische Ministerpräsident Markus Söder zu Beginn des Jahres 2021 eine verpflichtende Impfung für Pflegekräfte vor und erntete dafür entschiedenen Widerspruch aus der Politik und von Berufsverbänden, die durch Aufklärung und Information auf Freiwilligkeit anstatt auf Sanktionsmechanismen setzen.⁵

¹ Robert Jütte: „Zur Geschichte der Schutzimpfung“, 6. 11. 2020. bpb.de/318298

² Tom Fugmann: „Die Geschichte der Impfgegner“, 2. 3. 2021. mdr.de/zeitreise/impfen-impfgegner-geschichte-des-impfens-100.html

³ Deutschlandfunk: „In dieser Pandemie wird es keine Impfpflicht geben“, 13. 1. 2021. deutschlandfunk.de/bundesgesundheitsminister-spahn-cdu-zur-impfdebatte-in-694.de.html?dram:article_id=490730

⁴ Christine Westerhaus: „Impfbereitschaft in Deutschland nach wie vor sehr hoch“, 29. 4. 2021. deutschlandfunk.de/studie-zur-corona-impfung-impfbereitschaft-in-deutschland.676.de.html?dram:article_id=496489

⁵ Dietrich Mittler: „Kritik an Impfpflicht-Vorschlag für medizinische Berufe“, 12. 1. 2021. sz.de/1.5171716

Abwägung zwischen Krankheitsfolgen und Impffolgen

Das Tempo, mit dem die verschiedenen COVID-19-Impfstoffe entwickelt wurden, um die Ausbreitung der Pandemie zügig abzuschwächen, war ein Novum. Das rief auf der einen Seite Beifall und Begeisterung hervor, bestärkte in Teilen der Bevölkerung allerdings auch die Befürchtung, dass die Nebenwirkungen nicht hinreichend beforscht seien. Zusätzlich verwirren und verunsichern Verschwörungserzählungen und Kampfbegriffe wie der eines angeblichen „Impfzwangs“ häufig einen sachlichen Diskurs. Im Zusammenspiel mit den durch die Pandemie verursachten (Existenz-)Ängsten und Sorgen vieler Menschen entsteht dabei punktuell eine hochkomplexe Informations- und Gemengelage. Sie wird von politischen Extremist/-innen durch Falschinformationen, Übertreibung und gezielte Manipulation zur Spaltung der Gesellschaft ausgenutzt.

Grundsätzlich ist es so, dass sich mit steigender Impfquote auch die Stichprobengrößen zur Erfassung von Impfreaktionen (gewünschte Auseinandersetzung des Immunsystems mit dem Erreger) und Nebenwirkungen (Impfkomplikationen und Impfschäden) erhöhen: Je mehr Menschen geimpft werden, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass auch extrem seltene Risiken in Erscheinung treten. Insofern müssen Langzeit-Studien die Einführung eines neuen Impfstoffes in jedem Fall begleiten. Dennoch ist es wichtig festzuhalten, dass alle in Deutschland verimpften COVID-19-Impfstoffe zwar ein beschleunigtes Zulassungsverfahren durchlaufen haben, an sie aber dieselben hohen Standards im Hinblick auf ihre Sicherheit und Wirksamkeit angelegt wurden wie bei sonstigen Impfstoffzulassungen.⁶ Wie viele andere Impfstoffe funktionieren sie, indem sie eine sogenannte aktive Immunisierung im Körper bewirken. Durch die Verabreichung von – für den Körper ungefährlichem – Zellmaterial des Krankheitserregers erzielt man eine spezifische Immunreaktion, ohne die Krankheit selbst auszulösen. Infiziert sich eine geimpfte Person später dann tatsächlich mit dem entsprechenden Erreger, bewirken die durch die Impfung gebildeten Gedächtniszellen eine starke und zielgerichtete Immunreaktion, welche die Virusvermehrung in den körpereigenen Zellen umgehend unterbindet: Die Krankheit kann nicht ausbrechen.

Je nach Impfstoff, Krankheit und körperlicher Konstitution können die Reaktionen während der aktiven Immunisierung

unterschiedlich ausfallen. Typische Impfreaktionen sind Schwellungen an der Injektionsstelle, erhöhte Temperatur oder Fieber, Kopfschmerzen und Gliederschmerzen: Der Körper zeigt jene Symptome, die typischerweise darauf hinweisen, dass eine spezifische Immunantwort aufgebaut wird. Unerwünschte – schwerwiegende – Nebenwirkungen sind selten, können aber vor allem in sehr frühen Stadien, in denen noch vergleichsweise wenig Menschen geimpft wurden, nicht vollends ausgeschlossen werden. Eine enge wissenschaftliche Begleitung ist daher von großer Bedeutung. Insgesamt betrachtet liegt das Potenzial von Impfungen darin, dass ihre Wirkung, vor einer Erkrankung am eigentlichen Erreger zu schützen, die möglichen Nebenwirkungen deutlich übertrifft. Es geht dabei letztlich um eine Abwägung zwischen den Krankheitsfolgen und den Impffolgen, also zwischen den Schäden, die eine Krankheit hervorrufen kann, und den möglichen Impfschäden. Auch bei der Diskussion über eine Impfpflicht spielt dieser Aspekt eine wichtige Rolle: dann nämlich, wenn abzuwogen werden soll, unter welchen Bedingungen ein Eingriff in die Freiheitsrechte der Einzelnen zu Gunsten der Gesundheit der Allgemeinheit verhältnismäßig erscheint und wann nicht.

Auslegungen des Begriffs der „Pflicht“ im Kontext Impfungen

Das Grundgesetz sichert dem Individuum in Art. 2 Abs. 2 das Recht auf körperliche Unversehrtheit sowie auf Freiheit der Person zu. Eine Pflicht zur Impfung stellt grundsätzlich einen Eingriff in den Schutzbereich dieses Grundrechts dar. Ein solcher Eingriff kann jedoch unter bestimmten Umständen durchaus gerechtfertigt und verfassungsrechtlich zulässig sein, wie der Wissenschaftliche Dienst des Bundestages 2016 feststellte:

„In Abhängigkeit von der Art der übertragbaren Erkrankung und deren Auswirkungen (z. B. Sterblichkeitsrate, Gefahr von dauerhaften Schäden) sowie dem Maß der Ausbreitung kann ein Eingriff in das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit der zu impfenden Menschen unter Inkaufnahme möglicher Impfschäden zugunsten des Schutzes von Gesundheit und des Lebens anderer Menschen angemessen erscheinen.“⁷

Nun steht eine allgemeine gesetzliche Impfpflicht im Kontext von COVID-19 im Augenblick nicht zur Debatte, höchstens eine

Mehr Infos über die Wirkungsweisen von Impfungen finden Sie z. B. unter folgenden Links:

- infektionsschutz.de/coronavirus/schutzimpfung.html
- stiftung-gesundheitswissen.de/gesund-leben/koerper-wissen/wie-funktioniert-impfen
- impfen-info.de/wissenswertes/aktive-und-passive-immunisierung/
- bzga.de/infomaterialien/impfungen-und-persoenerlicher-infektionsschutz/
- spektrum.de/lexikon/biologie/aktive-immunisierung/1781

⁶ Anja Braun: „Coronavirus: So sicher ist ein Impfstoff mit Notfallzulassung“, 17. 11. 2020. [swr.de/swr2/wissen/coronavirus-so-sicher-ist-ein-impfstoff-mit-notfallzulassung-100.html](https://www.swr.de/swr2/wissen/coronavirus-so-sicher-ist-ein-impfstoff-mit-notfallzulassung-100.html)

⁷ Wissenschaftlicher Dienst des Deutschen Bundestages: „Verfassungsrechtliche Zulassung einer Impfpflicht“, 2016, S. 6.

spezifische für bestimmte Berufsgruppen wie z. B. Pflegekräfte. Doch spielt noch ein anderes Verständnis von Pflicht eine Rolle, nämlich die Auffassung von Pflicht als einer moralischen, ethischen Verbindlichkeit. So betonte der Deutsche Ethikrat – ein Sachverständigenrat, dessen Mitglieder verschiedene Forschungsrichtungen repräsentieren – 2019 in einer Stellungnahme mit Bezug zum Masernschutzgesetz:

„Mit dem Ausdruck ‚Impfpflicht‘ ist oft die Vorstellung verbunden, dass der Staat diese Pflicht per Gesetz vorschreibt und im Extremfall mit staatlichem Zwang durchsetzt. Der Begriff kann allerdings sowohl im Sinne einer strengen Rechtspflicht als auch im Sinne einer dem Ethos zugehörigen ‚Tugendpflicht‘, also einer reinen Moralpflicht verstanden werden.“⁸

Diese Auffassung einer „Tugendpflicht“ erweitert die bisherigen Ausführungen um eine ethische Ebene. Beide Dimensionen – die rechtliche wie die ethische – bestimmen den aktuellen politischen Diskurs mit, denn im Kern geht es auch hinsichtlich einer gesetzlichen Impfpflicht zuerst um die Frage, ob Impfen als Privatangelegenheit gesehen wird oder (auch) als Akt für die Solidargemeinschaft.

Eine Impfpflicht durch die Hintertür? Der Impfschutz für bestimmte Berufsgruppen und die Debatte um „Privilegien“

Im Zusammenhang mit der Debatte um die Masernschutzimpfung empfahl der Deutsche Ethikrat eine verpflichtende Impfung für besonders exponierte Berufsgruppen – z. B. in der Pflege oder in Kitas und Schulen. Sanktioniert werden könne diese mit Tätigkeitsverboten. Vor allem Berufsverbände, aber auch zahlreiche Stimmen aus der Politik positionierten sich vehement gegen eine solche Ungleichbehandlung.

Noch ein weiterer Aspekt wurde im Frühjahr 2021 mit Blick auf COVID-19-Impfungen diskutiert: Es geht um die Frage, ob die Beschränkungen von Freiheitsrechten (z. B. Reisebeschränkungen, Maskenpflicht, Kontaktbeschränkungen, etc.) für Geimpfte schneller zurückgenommen werden sollten als für Nicht-Geimpfte.⁹

Dies käme einer Gewährung von „Privilegien“ oder „Sonderrechten“ gleich und führe zu einer Spaltung der Gesellschaft in eine Klasse der Immunisierten und in eine Klasse der

Nicht-Immunisierten, meint die eine Seite.¹⁰ Im Grunde müsse man hier sogar von einer *indirekten Impfpflicht* sprechen: Denn wer sich nicht impfen ließe, müsste mit längeren Einschränkungen rechnen als impfbereite Bürger/-innen, was einer Sanktion gleichkomme, meinen Kritiker/-innen.

Andere Stimmen wiederum argumentieren, dass nicht die Rücknahme von Freiheitsbeschränkungen rechtfertigungspflichtig sei, sondern vielmehr deren Einführung und Aufrechterhaltung. Allein die Rede von „Sonderrechten“ sei verzerrend, weil Grundrechte keine Privilegien sind: Vielmehr gehe es um die „Wiederherstellung eines ganz normalen grundrechtskonformen Zustandes“, wie der Verfassungsrechtler Michael Brenner bemerkt.¹¹

Die Impfdebatte – topaktuell und zugleich ein „alter Hut“

Angesichts der Aktualität der Auseinandersetzungen verblüfft ein Blick auf die historische Dimension der Debatte. Denn diese ist in ihrem Kern fast genauso alt wie die Erfindung von Impfstoffen selbst.¹² Zwei Phänomene scheinen dabei interessanterweise wiederkehrend aufzutreten:

Zum einen gibt es das sogenannte Vorsorgeparadox, demzufolge in einer Gesellschaft mit hoher Durchimpfung die Impfbereitschaft sinkt – vermutlich, weil die Gefährlichkeit einer Erkrankung nicht mehr so stark wahrgenommen wird, wenn diese kaum oder gar nicht mehr auftritt.

Zum anderen gibt es die Beobachtung, dass sich der Widerstand gegen Impfungen in einer Bevölkerung immer dann stark erhöht, wenn der Staat restriktive Maßnahmen und Zwang anordnet. Dies sahen manche Reichstagsabgeordnete bereits 1874 voraus, wie ein Redebeitrag zur Debatte vor der Verabschiedung des Reichsimpfgesetzes über die Pockenimpfung belegt:

„Sie organisieren möglicherweise, meine Herren, wenn Sie das Gesetz annehmen, einen großen passiven Widerstand der Bevölkerung, der sehr schwer zu brechen sein wird.“¹³

Im Zentrum der Auseinandersetzungen um eine Impfpflicht stand zudem von Beginn an die Abwägung, unter welchen Bedingungen ein Eingriff in die Persönlichkeitsrechte des Einzelnen verhältnismäßig erscheint, wie ein weiterer Redebeitrag eines Reichstagsabgeordneten von 1874 belegt.

„[D]ie Einwendungen, die gegen das Gesetz vom Standpunkt der persönlichen Freiheit gemacht werden, [sind] hinfällig, denn der Staat hat die Pflicht, die Freiheit des Einzelnen soweit einzuschränken, als es das wohlverkannte Interesse der Gesamtheit [sic] verlangt.“¹⁴

Bei der bis zu 30-prozentigen Sterblichkeit, mit der die Pocken damals wüteten, erscheinen eine Inkaufnahme möglicher Nebenwirkungen der Impfung wie auch eine Einschränkung der Selbstbestimmtheit des Individuums in der Rückschau verhältnismäßig. Für aktuelle und zukünftige Debatten gilt es eben diese Verhältnismäßigkeit stets aufs Neue abzuwägen und die als angemessen erscheinenden Maßnahmen gesellschaftlich auszuhandeln.

⁸ Deutscher Ethikrat: „Stellungnahme: Impfen als Pflicht?“, 2019, S. 10.

⁹ Heinrich Wefing: „Freiheit aus der Spritze“, 9.1.2021. zeit.de/politik/deutschland/2021-01/corona-impfprivilegien-verfassung-arbeits-recht-impfpflicht/komplettansicht

¹⁰ So Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble im Dezember 2020, siehe zdf.de/nachrichten/politik/corona-impfung-privilegien-schaeuble-merz-100.html

¹¹ Oliver Noffke: „Dürfen Geimpfte ‚Privilegien‘ erwarten?“, 25.1.2021. rbb24.de/politik/thema/corona/beitraege/2021/01/impfung-privilegien-grundrechte-einschraenkungen-debatte-corona-sonderrechte.html

¹² Tom Fugmann: „Die Geschichte der Impfgegner“, 2.3.2021. mdr.de/zeitreise/impfen-impfgegner-geschichte-des-impfens-100.html

¹³ Dr. August Reichensperger (Zentrumspartei) im Deutschen Reichstag (6.3.1874), siehe reichstagsprotokolle.de/Blatt3_k2_bsb00018367_00264.html (S. 234).

¹⁴ Dr. Wilhelm Loewe (zunächst Fortschrittspartei, später Nationalliberale Partei) im Deutschen Reichstag (18.2.1874), siehe reichstagsprotokolle.de/Blatt3_k2_bsb00018367_00133.html (S. 103).

Wie setze ich die Materialien im Unterricht ein?

Lernziele:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Begriff der Herdenimmunität,
- unterscheiden eine rechtliche von einer moralischen Pflicht zum Impfen,
- erarbeiten Fakten über COVID-19-Impfungen und unterscheiden diese von Fake News,
- problematisieren mögliche Auswirkungen gezielter Desinformations-Kampagnen auf die Gesellschaft,

- prüfen die Überzeugungskraft verschiedener Positionen zum Thema Impfpflicht (insbesondere zu einer möglichen Corona-Impfpflicht) und
- nehmen abschließend begründet Stellung zu der Frage, ob es eine COVID-19-Impfpflicht geben sollte oder nicht.

Vorab: Die drei Arbeitsblätter eignen sich einerseits für den sukzessiven Einsatz im Rahmen einer abgeschlossenen Lerneinheit (AB 01: Problem-Entwicklung und Voraburteil, AB 02: Erarbeitung und Analyse, AB 03: Analyse und Urteil).

Jedes Arbeitsblatt liefert andererseits auch aus sich heraus das Material, um eine abgeschlossene Lerneinheit mit den klassischen Phasen (Einstieg, Erarbeitung und Analyse, Urteilsbildung) umzusetzen. Die Blätter müssen daher nicht zwangsläufig als mehrstündige, aufeinander aufbauende Sequenzfolge genutzt werden, sondern sie können auch – je nach Zeit und Anlass – separat eingesetzt werden.

Eine Besonderheit stellen die gewählten Sozialformen und Methoden bei den einzelnen Arbeitsblättern dar. Sie wurden bewusst so gewählt, dass der überwiegende Teil der Aufgaben in Einzelarbeit, quasi als „Lehrgang“ auch im Homeschooling erarbeitet werden kann. Darunter leidet zwangsläufig die Handlungsorientierung. Umso wichtiger ist es, dass die Lernenden Gelegenheit erhalten, ihre Ergebnisse im Chat, am Telefon oder in Videokonferenzen zu vergleichen, um mit ihren Mitschüler/-innen in einen kommunikativen Austausch zu treten. Im Präsenzunterricht steht es der Lehrkraft selbstverständlich frei, die vorgeschlagenen Aufgaben mittels handlungsorientierter Methoden zielgruppengerecht und in lebhafter Kontroversität zu vermitteln.

AB
01

Impfen als Pflicht?

Kompetenzerwerb: Die Schüler/-innen problematisieren auf diesem Arbeitsblatt die Frage, ob es unter bestimmten Umständen eine Pflicht zum Impfen geben kann oder sollte. Hierzu erschließen sie sich zunächst anhand eines Online-Simulators die Bedeutung des Impfens über den Begriff der „Herdenimmunität“. Darauf aufbauend unterscheiden sie mit Hilfe einer Stellungnahme des Deutschen Ethikrates sowie des Art. 2 Abs. 2 GG die begrifflichen Implikationen einer möglichen Pflicht zum Impfen. Auf der Grundlage ihrer persönlichen Vorkenntnisse und Voraburteile wägen die Lernenden schließlich das Für und Wider einer Impfpflicht ab und nehmen auf dieser Grundlage begründet Stellung zur Frage, ob und unter welchen Umständen eine Impfpflicht angezeigt sein kann – unter den Vorzeichen eines Ideal-Szenarios.

Hinweise zur Umsetzung: Bei der Simulation zur Herdenimmunität wird anschaulich verdeutlicht, dass mit steigender Durchimpfung der Gesellschaft auch das Risiko für Ungeimpfte sinkt, sich mit einer Krankheit zu infizieren. Auf diesem Phänomen bauen im Grunde viele Argumentationen „pro“ Impfpflicht auf: Der eigene Impfschutz trägt nicht nur zum persönlichen gesundheitlichen Wohl bei, sondern zum Schutz der gesamten Gesellschaft, da Krankheiten durch eine rasche Herdenimmunität wirkungsvoll eingedämmt werden können. Ob sich hieraus im Fall von COVID-19 eine moralische Pflicht zum Impfen ergibt oder gar ein gesetzlicher Eingriff in den Schutzbereich von Art. 2 Abs. 2 GG gerechtfertigt und notwendig erscheint, ist die zentrale Kontroverse in diesem Material.

Zur Herleitung dieser beiden Analysekatégorien (später auch: Bewertungskategorien) dient unter Aufgabe 2 ein Auszug aus einer Stellungnahme des Deutschen Ethikrates zum Thema Impfpflicht. Die vorstrukturierte Tabelle kann je nach Unterrichtssituation als begleitendes Tafelbild oder als schriftliche Einzelleistung erbracht werden.

Zum Ende des AB 01 sind die Lernenden erstmals aufgefordert, auf der Grundlage ihres Vorwissens ein persönliches Voraburteil darüber zu formulieren, ob eine Impfpflicht sinnvoll sein kann und welche rechtlichen, moralischen oder sonstigen Aspekte ihre Entscheidung leiten. Dabei wird zunächst von einem Ideal-Szenario ausgegangen, in welchem Faktoren wie Verfügbarkeit und Nebenwirkungen von Impfstoffen keine Rolle spielen. Somit kann hier über die Grundfrage debattiert werden: Sollte das Individuum eher vor staatlichem Eingriff geschützt werden oder eher vor der Infektionsgefahr, die von den Mitbürger/-innen ausgeht? Im Anschluss kann dann gemeinsam abgewogen werden, inwiefern die persönliche Entscheidung von bestimmten Parametern abhängig ist.

Herdenimmunität

Zu Aufgabe 1

- zu a) Das Infektionsrisiko sinkt mit steigender Durchimpfung.
- zu b) Durch den zunehmenden Anteil immunisierter Individuen wird die Verbreitung der Krankheit eingedämmt, sodass die Wahrscheinlichkeit, sich mit dem Erreger zu infizieren, in der gesamten Bevölkerung sinkt – somit also auch für Ungeimpfte/Nicht-Immunisierte.

zu c) Sind ausreichend viele Menschen gegen eine Infektionskrankheit wie die Masern oder COVID-19 immun (zum Beispiel durch eine Impfung oder eine vorausgegangene Infektion), können sich deren Erreger nur noch begrenzt oder gar nicht mehr ausbreiten. Man spricht dann von Herdenimmunität.

Was heißt hier „Pflicht“?

Zu Aufgabe 2

Dimension von Pflicht	rechtlich / gesetzlich / juristisch	moralisch / ethisch	
Wer legt die Pflicht fest?	Staat, Gesetze	Werte und Normen, Gemeinschaft	eigenes Gewissen
Was sind mögliche Folgen der Pflichtverletzung?	Bußgelder, Strafen, kein Zutritt zur Kita/Schule, Berufsverbot	Tadel, soziale Ächtung, Druck zur Rechtfertigung	schlechtes Gewissen

Ein Szenario

Zu Aufgabe 3

Alle Antworten sind zulässig, da Vorerfahrungen und eigene Urteile abgefragt werden. Mögliche Antworten:

rechtliche Aspekte	moralische Aspekte	weitere Aspekte
Pro - Unterlassenes Impfen ist ein möglicher Eingriff in das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit durch Infektion Dritter. - Grundrechte dürfen im Seuchenfall eingeschränkt werden. Contra - Impfen ist ein Eingriff in das individuelle Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit durch Injektion. - Die Impfpflicht ist ein Eingriff in die Freiheit der Person.	Pro - Impfen schützt andere Menschen vor Infektion und ist damit ein Akt der Solidarität. <i>Prämisse:</i> Wenn es eine Methode gibt, um das Leben von Menschen zu bewahren (und verhältnismäßig mehr dadurch geschützt als gefährdet werden), sollte diese genutzt werden. Contra - Die Würde des Individuums ist der höchste Wert, den wir kennen, und hat immer Vorrang vor dem Wohl der Gemeinschaft.	Pro - Unterlassenes Impfen führt im Infektionsfall möglicherweise zu einer Belastung des Gesundheitssystems, die vermeidbar gewesen wäre (volkswirtschaftliche Perspektive). - Impfen als Akt der Nächstenliebe (religiöse Perspektive). Contra - Die Umsetzung einer Impfpflicht bringt einen hohen Verwaltungsaufwand und damit hohe Kosten mit sich (volkswirtschaftliche Perspektive).

Vorsicht – Stolperstein: Impfungen stellen in jedem Fall einen bewussten und beabsichtigten Eingriff in die körperliche Unversehrtheit des Menschen dar – unabhängig davon, ob man ihre Vorteile stärker gewichtet als ihre Nachteile. Aus diesem Grund muss die Offenheit der Diskussion unbedingt gewahrt bleiben und auf eine respektvolle und sachliche Gesprächsatmosphäre in der Lerngruppe geachtet werden, ganz gleich, welche Mehrheitsverhältnisse in der Klasse zur Leitfrage vorherrschen mögen. Ausschlaggebend muss hier allein die Nachvollziehbarkeit der individuellen Argumentation sein, nicht die Position selbst – solange sich diese auf dem Boden des Grundgesetzes bewegt.

COVID-19-Impfungen: Fakten und Fake News

Kompetenzerwerb: Die Lernenden sichern und erweitern ihre Kenntnisse im Hinblick auf die Wirkungsweisen und möglichen Nebenwirkungen von COVID-19-Impfungen (Stand: April 2021). Sie markieren Falschinformationen als solche und kommentieren sie aufgrund der von ihnen recherchierten Hintergrundinformationen. Die Schüler/-innen problematisieren mögliche Folgen und Gefahren von Desinformationskampagnen im Kontext von Impfungen.

Hinweise zur Umsetzung: Die Informationslage zu möglichen Risiken und Nebenwirkungen der unterschiedlichen COVID-19-Impfungen ist dynamisch und dadurch in ihrer Verarbeitung sehr herausfordernd. Es empfiehlt sich daher, die aktuellen Meldungen des Robert Koch-Instituts und der Tagespresse zu verfolgen.

Fakt oder Fake?

Zu Aufgabe 1

Aussage	Fakt	Fake
Die mRNA-Impfstoffe gegen COVID-19 wie die von BioNTech/Pfizer oder Moderna verändern das Erbgut der geimpften Person.		x
Die Corona-Impfung verursacht wahrscheinlich Krebs.		x
In sehr seltenen Fällen kann der Körper auf eine COVID-19-Impfung eine starke allergische Reaktion zeigen. Geimpfte sollten deshalb 15 Minuten nach der Injektion unter ärztlicher Aufsicht bleiben.	x	
Die Zulassung der neuen Impfstoffe erfolgte so schnell, weil sie in klinischen Studien an weniger Personen getestet wurden als es das herkömmliche Verfahren vorsieht.		x
Die Impfung führt zu Unfruchtbarkeit.		x
Der Impfstoff von AstraZeneca bietet nur minimalen Schutz vor Corona.		x
Die COVID-19-Impfstoffe unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Verträglichkeit und Wirksamkeit.	x	
Gesunde Ernährung und Sport reichen, um einer Ansteckung mit COVID-19 vorzubeugen.		x
Geimpfte erkranken und sterben häufiger an COVID-19 als Nicht-Geimpfte.		x
Bill Gates will Menschen zwangsimpfen lassen.		x
Nach Impfungen gegen COVID-19 kann es zu vorübergehenden Schmerzen an der Einstichstelle und zu Taubheitsgefühlen an verschiedenen Körperteilen kommen.	x	
Die gesundheitlichen Risiken einer COVID-19-Erkrankung überwiegen statistisch betrachtet bei weitem die Risiken von Nebenwirkungen der zugelassenen Impfstoffe.	x	
Die Bundesregierung plant eine allgemeine Corona-Impfpflicht.		x

Die Gefahren von Desinformation

Zu Aufgabe 2 b)

Mögliche Auswirkungen:

- Verbreitung von Angst,
- Hetze,
- Spaltung der Gesellschaft,
- Erstarken verfassungsfeindlicher Organisationen,
- schwere Erkrankung oder Tod von Personen, die aufgrund falscher Informationen die Impfung nicht in Anspruch nehmen.

Hinweise zum sensiblen Umgang mit Verschwörungs-ideologien finden Sie zum Beispiel unter:

- [zdf.de/nachrichten/digitales/coronavirus-verschwörungstheorien-gruende-100.html](https://www.zdf.de/nachrichten/digitales/coronavirus-verschwörungstheorien-gruende-100.html)
- [aerzteblatt.de/archiv/214357/Verschwoerungstheorien-Was-gegen-den-Irrglauben-hilft.html](https://www.aerzteblatt.de/archiv/214357/Verschwoerungstheorien-Was-gegen-den-Irrglauben-hilft.html)
- *Spicker Politik Nr. 20: Alles eine Verschwörung?* [bpb.de/322445](https://www.bpb.de/322445)

„Hilfe!“

Zu Aufgabe 3

Die Karikatur bringt zum Ausdruck, dass es neben der großen Mehrheit, die sich gegen COVID-19 impfen lassen möchte – und eine solche Impfung in Ermangelung eines Impfstoffes zu Beginn der Pandemie lange herbeisehnen musste – auch Menschen gibt, die sich eher vor der Impfung als vor der Krankheit COVID-19 fürchten.

AB 03 Die Impfpflicht in der Debatte

Kompetenzerwerb: Die Schüler/-innen analysieren Zitate, die sich mit dem Thema Impfpflicht befassen, indem sie sie nach Pro und Contra sortieren. Anschließend nehmen sie eine persönliche Bewertung der Argumente vor. Dabei gehen sie auch auf die Kontroverse um die Möglichkeit einer sogenannten indirekten Impfpflicht im Zuge der Debatte um „Privilegien“ für Geimpfte ein. Schließlich verfassen die Lernenden einen offenen Brief an die Schulgemeinschaft, in welchem sie ihr individuelles Urteil zur Frage, ob es in Deutschland eine Pflicht zum Impfen geben sollte, darlegen und begründen.

Hinweise zur Umsetzung: Das doppelseitige Arbeitsblatt legt den Fokus auf die Urteilsbildung. Die Lernenden sind deshalb aufgefordert, sich in unterschiedliche Perspektiven zur zentralen Fragestellung hineinzudenken und diese dann individuell zu bewerten.

Darüber hinaus liefert die erste Seite einen Quellspeicher: Die Zitate bilden ein Spektrum an Positionen und Argumentationen ab, in dem sich die Lernenden verorten können und sollen. Die zu Beginn der Reihe eingeführten Analysekategorien „moralische“ und „rechtliche Impfpflicht“ sollen nach Möglichkeit auch hier wieder mitgedacht werden.

Positionen und Argumente

Zu Aufgabe 1

	✓	✗	?	Kommentar
Q1		x		Parallele zu Q8
Q2	x			Parallele zu Q3 und Q12
Q3	x			
Q4		x		Das Paul-Ehrlich-Institut weist die vom Verein vertretenen Ansichten zu COVID-19 als „schwer nachzuvollziehen“ zurück. ¹⁵
Q5		x		
Q6	x			
Q7	x			
Q8		x		
Q9		x		
Q10		x		
Q11			x	allgemeine Impfpflicht: nicht rechtfertigbar, spezifische Impfpflicht: ethisch rechtfertigbar
Q12	x			

„Privilegien“ für Geimpfte?

Zu Aufgabe 2

Die Aufgabe 2 erweitert das Diskussionsspektrum um den Aspekt der Möglichkeit einer Rücknahme von freiheitsbeschränkenden Maßnahmen für geimpfte Personen in der Pandemie und damit auch um die Kritik an einer möglichen „indirekten Impfpflicht“. Titel für die Karikatur (Aufgabe 2a) könnten zum Beispiel sein:

- Mehr Freiheit für Geimpfte – wie freiwillig bleibt da die COVID-19-Impfung?
- Ungeimpft gleich eingesperrt? Bekommen wir eine indirekte Impfpflicht?
- Die Drohkulisse einer Zweiklassengesellschaft als „Impfpflicht durch die Hintertür“?

COVID-19-Impfung als Pflicht?

Zu Aufgabe 3

Das AB 03 endet mit einer Aufforderung zur schriftlichen Urteilsbildung anhand eines Briefes. Die vorgegebene Struktur kann dabei im Sinne der Methodenschulung verfolgt werden, sie kann aber auch aufgelöst werden, wenn die Lerngruppe eine solche Unterstützung nicht benötigt. Wünschenswert wäre, dass sich die Schüler/-innen in ihrer Argumentation konsequent auf die Aspekte Moral und Recht rückbeziehen.

Durch die Verschriftlichung als Brief kann erreicht werden, dass sich alle Lernenden zur Leitfrage positionieren. Dennoch bietet es sich an, einen interaktiven Austausch über die Lernprodukte anzuschließen, um auch die verbale Kommunikationskompetenz zu fördern. Im Homeschooling könnten die Briefe hierfür in ein Padlet hochgeladen und im geschützten Raum untereinander kommentiert werden. Auch ein Podcast-Forum wäre denkbar. Im Klassenverband oder im Videochat könnten die Ergebnisse auch in Form von Reden vorgetragen werden oder im Rahmen einer klassischen Pro-Contra-Debatte diskutiert werden.

¹⁵ Thomas Becker: „Nach Corona-Impfung: Habe ich dann Sonderrechte?“, 3. 12. 2021, [mdr.de/thueringen/corona-impfung-sonderrechte-chance-was-habe-ich-davon-100.html](https://www.mdr.de/thueringen/corona-impfung-sonderrechte-chance-was-habe-ich-davon-100.html)

Impfen als Pflicht?

Seit dem 1. März 2020 gilt in Deutschland das Masernschutzgesetz mit einer Impfpflicht für Kinder und Betreuungspersonen an Kitas und Schulen: Damit sollen die Kinder vor der hoch ansteckenden und manchmal schwer verlaufenden Infektionskrankheit geschützt werden.

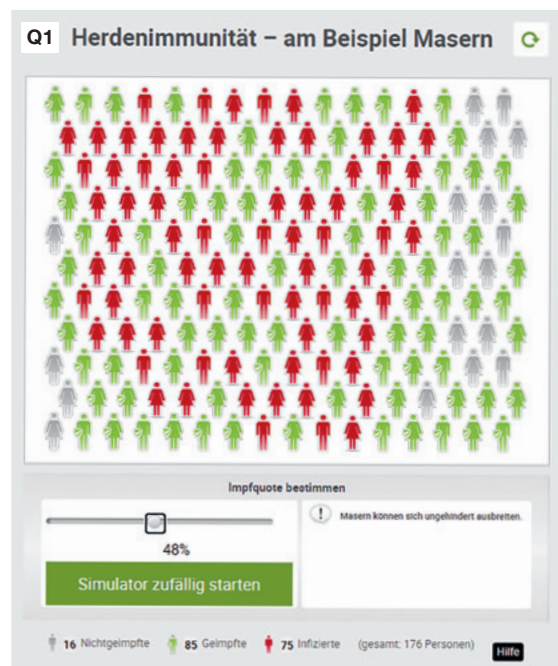
Herdenimmunität

1 a) Besuche die Internetseite impfen-info.de und suche die Seite zum Thema Herdenimmunität. Schau dir die Animation an. Spiele anschließend mithilfe des Simulators (siehe Q1) verschiedene Szenarien durch und beschreibe: Wie verändert sich die Ansteckungssituation bei jeweils wachsenden Durchimpfung der Bevölkerung?

5%

50%

90%



b) Begründe: Weshalb schützt eine Impfung nicht nur die geimpfte Person, sondern auch weitere Menschen in der Umgebung, die sich nicht impfen lassen (können oder wollen)?

.....

c) Definiere den Begriff „Herdenimmunität“:

.....

Was heißt hier „Pflicht“?

2 a) Lies das Zitat des Deutschen Ethikrates (Q2). Trage beide darin genannten Dimensionen von „Impfpflicht“ in die Tabelle ein.

b) Ergänze in der Tabelle: Wer oder was bestimmt im jeweiligen Fall etwas als Pflicht? Was könnten Folgen einer Pflichtverletzung sein?

Q2 „Mit dem Ausdruck ‚Impfpflicht‘ ist oft die Vorstellung verbunden, dass der Staat diese Pflicht per Gesetz vorschreibt und im Extremfall mit staatlichem Zwang durchsetzt. Der Begriff kann allerdings sowohl im Sinne einer strengen Rechtspflicht als auch im Sinne einer [...] reinen Moralpflicht verstanden werden.“
 Deutscher Ethikrat: „Impfen als Pflicht? Stellungnahme – Kurzfassung“ (2019), S. 10

Dimension von „Pflicht“		
Wer legt die Pflicht fest?		
Was sind mögliche Folgen der Pflichtverletzung?		

Ein Szenario

3 Stelle dir folgendes Szenario vor: Es herrscht eine sich schnell ausbreitende Virus-Epidemie, die gehäuft Folgeschäden und Todesfälle mit sich bringt. Eine preisgünstige, sehr sichere und wirksame Impfung ist ausreichend verfügbar und schützt auch vor einer Übertragung der Krankheit. Sollte die Impfung für alle verpflichtend sein?

a) Welche Aspekte spielen bei der Beantwortung der Frage eine Rolle? Trage diese stichpunktartig in die Tabelle ein. Berücksichtige auch die Quellen Q1, Q2 und Q3.

Q3 Art. 2 (2) GG: Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich.

rechtliche Aspekte	moralische Aspekte	weitere Aspekte

b) Stimmt über die Frage anonym in der Klasse ab (ja / eher ja / eher nein / nein). Nutzt dafür Abstimmungszettel oder ein Online-Tool. Vergleiche dann die Umfrage-Ergebnisse und die Begründungen nach Möglichkeit in der Klasse.

c) Verändert sich deine Entscheidung, wenn sich Parameter ändern (Preis, Sicherheit, Wirksamkeit, Verfügbarkeit, Schutz vor Übertragung)?

☐ Nein. ☐ Ja, und zwar bei ☐ Preis ↑ ☐ Sicherheit ↓ ☐ Wirksamkeit ↓
☐ Verfügbarkeit ↓ ☐ Infektionsschutz ↓

COVID-19-Impfungen – Fakten und Fake News

In der Corona-Pandemie machen Falschmeldungen und Gerüchte die Runde: zum Virus SARS-CoV-2, zur Krankheit COVID-19 und zu den dagegen entwickelten Impfstoffen. Die Desinformation findet auf Social Media, auf Demonstrationen oder mithilfe irreführender Flyer statt.

Fakt oder Fake?

1 a) Im Folgenden findest du einige Aussagen über Corona-Impfungen und die verschiedenen COVID-19-Impfstoffe. Kreuze an, ob du die einzelnen Aussagen für einen Fakt oder für Fake hältst.

b) Vergleiche eure Ergebnisse. Recherchiert bei Unstimmigkeiten z. B. auf [bundesregierung.de](https://www.bundesregierung.de) oder sucht im Netz nach „Mythen Corona-Impfung“.

c) Nutze deine neu gewonnenen Kenntnisse, um in der rechten Spalte einen kurzen Kommentar zu den Falschaussagen zu formulieren und die Fakten zu untermauern.

Aussage	Fakt	Fake	Mein Kommentar
Die mRNA-Impfstoffe gegen COVID-19 wie die von BioNTech/Pfizer oder Moderna verändern das Erbgut der geimpften Person.			
Die Corona-Impfung verursacht wahrscheinlich Krebs.			
In sehr seltenen Fällen kann der Körper auf eine COVID-19-Impfung eine starke allergische Reaktion zeigen. Geimpfte sollten deshalb 15 Minuten nach der Injektion unter ärztlicher Aufsicht bleiben.			
Die Zulassung der neuen Impfstoffe erfolgte so schnell, weil sie in klinischen Studien an weniger Personen getestet wurden als es das herkömmliche Verfahren vorsieht.			
Die Impfung führt zu Unfruchtbarkeit.			
Die COVID-19-Impfstoffe unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Verträglichkeit und Wirksamkeit.			
Gesunde Ernährung und Sport reichen, um einer Ansteckung mit COVID-19 vorzubeugen.			
Geimpfte erkranken und sterben häufiger an COVID-19 als Nicht-Geimpfte.			
Bill Gates will Menschen zwangsimpfen lassen.			
Nach Impfungen gegen COVID-19 kann es zu vorübergehenden Schmerzen an der Einstichstelle und zu Taubheitsgefühlen an verschiedenen Körperteilen kommen.			
Die gesundheitlichen Risiken einer COVID-19-Erkrankung überwiegen statistisch betrachtet bei weitem die Risiken von Nebenwirkungen der zugelassenen Impfstoffe.			
Die Bundesregierung plant eine allgemeine Corona-Impfpflicht.			

Die Gefahren von Desinformation

2 a) Lies den Textauszug (Q1) und unterstreiche mögliche Auswirkungen von Desinformations-Kampagnen.

Q1 „Die Verbreitung von Desinformation mag keine Straftat sein. Aber sie kann Gesellschaften spalten, Angst und Hetze verbreiten und im schlimmsten Fall Menschenleben kosten. Einem Sprecher des nordrhein-westfälischen Innenministeriums zufolge besteht die Gefahr, dass durch gezielte Desinformation die Verunsicherung in der Bevölkerung durch die Corona-Pandemie geschürt wird. Vor allem Rechtsextremisten könnten diese Verunsicherung nutzen, um staatliche Entscheidungen in Frage zu stellen.“

Aus: „Die Flyer-Maschinerie der Corona-Gegner“, correctiv.org, 18. 12. 2020.

b) Fasse diese stichpunktartig zusammen und ergänze ggf. eigene Überlegungen.

.....

.....

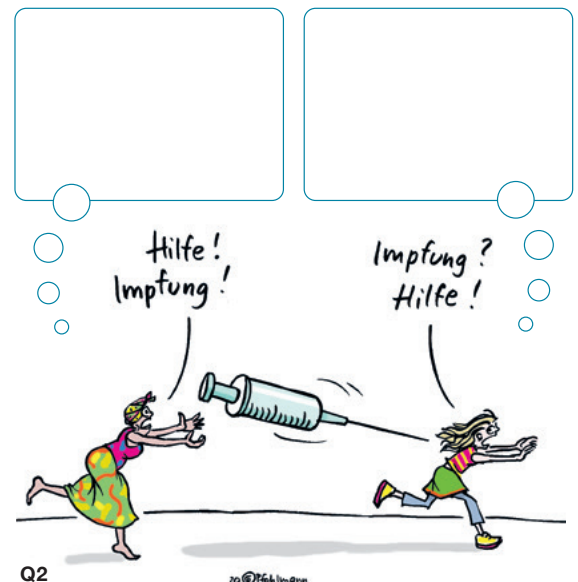
.....

.....

.....

„Hilfe!“

3 Betrachte die Karikatur (Q2). Welche Beweggründe könnte die jeweilige Person für ihren Ausruf haben? Schreibe jeweils einen kurzen Gedanken in die leeren Gedankenblasen.



Q2

Die Impfpflicht in der Debatte

Sollte der Staat durch eine gesetzliche Impfpflicht in die Freiheit der Einzelnen eingreifen, um das Gemeinwohl zu schützen? Diese Frage wurde bereits 1874 diskutiert, als im Deutschen Kaiserreich die Pockenimpfung zur Pflicht wurde. Auch in der Corona-Pandemie lebt die Diskussion wieder auf.

Positionen und Argumente

1 a) Lies zunächst alle Quellen auf der Seite. Vergleiche dann die Argumente aus der historischen Debatte (Q1 und Q2) mit den jüngeren Zitaten und markiere Parallelen.

b) Kreuze an, ob die jeweilige Quelle Argumente beinhaltet, die für (✓) oder gegen (✗) eine Impfpflicht sprechen oder weder/noch (?).

c) Bewerte: Welche Argumente findest du überzeugend, welche eher nicht?

1874 erließ der Deutsche Reichstag das „Reichsimpfgesetz“ und damit eine rechtliche Pflicht zur Pockenimpfung. Dieser Entscheidung ging eine hitzige Debatte voraus:

Q1 „Sie organisieren möglicherweise, [...] wenn Sie das Gesetz annehmen, einen großen passiven Widerstand der Bevölkerung, der sehr schwer zu brechen sein wird.“

August Reichensperger (Zentrumspartei)
im Deutschen Reichstag (März 1874)

Q2 „[D]er Staat hat die Pflicht, die Freiheit des Einzelnen soweit einzuschränken, als es das wohlherkannte Interesse der Gesamtheit [sic] verlangt.“

Wilhelm Loewe (Nationalliberale Partei)
im Deutschen Reichstag (Februar 1874)

Q3 „Eine Impfpflicht für bedrohte Teile der Bevölkerung im Falle der epidemischen Ausbreitung einer übertragbaren Krankheit mit schweren Verlaufsformen würde einen Eingriff in das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit aus Art 2 Abs. 2 GG darstellen, der verfassungsrechtlich gerechtfertigt erscheinen kann.“

Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages (Januar 2016)

Q4 „Impfen erfordert als präventive Maßnahme eine besonders sorgfältige Nutzen-Risiko-Abwägung. Diese kann nur durch die Betroffenen selbst nach einer ergebnisoffenen ärztlichen Beratung auf Augenhöhe (shared decision making) erfolgen. [...] Die Entscheidung für oder gegen eine Covid-19-Impfung muss – wie bei jeder Impfung – die individuelle Entscheidung eines jeden Menschen bleiben.“

Ärzte für individuelle Impfentscheidung e.V.
(März 2021)

Q5 „Ich bin selber Krankenschwester auf einer Intensivstation und werde mich nicht impfen lassen und ich kenne noch ein paar, die das auch nicht machen werden. Eine Impfpflicht wäre der sogenannte ‚Tropfen auf den heißen Stein‘, die berufliche Laufbahn doch noch zu ändern.“

Yvonne Pfänder, Krankenschwester
(Januar 2021)

Q7 „Einen Mitarbeiter, mit dem ich als Notfallmediziner sehr eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten muss, der mich (als Mensch über 60) wegen persönlichen Egoismen gefährdet, möchte ich nicht in meinem Team haben!“

Heinrich Hellweg, Anästhesist und Notfallmediziner
(Januar 2021)

Q9 „Wenn die Menschen von der Sicherheit und Wirksamkeit der Impfung überzeugt sind, werden sich die Allermeisten auch impfen lassen.“

Christine Lambrecht, Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz (Januar 2021)

Q10 „Ich habe im Bundestag mein Wort gegeben: In dieser Pandemie wird es keine Impfpflicht geben. [...] Wir setzen auf Argumente, auf Information und Vertrauen in den Impfstoff.“

Jens Spahn, Bundesminister für Gesundheit
(Januar 2021)

	PRO/CONTRA			MEINE WERTUNG					
	✓	✗	?	++	+	+/-	-	--	
Q1									
Q2									
Q3									
Q4									
Q5									
Q6									
Q7									
Q8									
Q9									
Q10									
Q11									
Q12									

Q11 „Impfungen setzen prinzipiell eine aufgeklärte, freiwillige Zustimmung voraus. Eine undifferenzierte, allgemeine Impfpflicht ist deshalb auszuschließen. Wenn überhaupt, ließe sich eine Impfpflicht nur durch schwerwiegende Gründe und für eine präzise definierte Personengruppe rechtfertigen.“

Ständige Impfkommission und Deutscher Ethikrat
(November 2020)

Q6 „Tugendpflicht“. Das klingt unpopulär, nach Moral, nach Gruppendruck. Es geht darum, das Verantwortungsbewusstsein des Einzelnen zu stärken: Impfen ist eben keine reine Privatangelegenheit. Wer sich impfen lässt, schützt auch andere, handelt solidarisch. Dazu können und sollten sich alle verpflichtet fühlen, nicht nur Pflegekräfte und Mediziner.“

Tilman Kleinjung, Bayerischer Rundfunk
(Januar 2021)

Q8 „Pflichten, zu denen auch eine De-facto-Impfpflicht zählen würde, und Sanktionen laufen immer Gefahr, Widerstand zu provozieren, der nicht unbedingt in der Sache begründet ist, sondern um des Widerstandes selbst willen entsteht.“

Deutscher Ethikrat, „Impfen als Pflicht? – Stellungnahme“ (Juni 2019)

Q12 „Wer sich nicht Rechenschaft darüber ablegt, wie proportional gering das eigene Risiko [der Impfung] im Verhältnis zu dem von anderen und der Gesellschaft ist, handelt fahrlässig und unsolidarisch.“

Peter Dabrock, Professor für Systematische Theologie (Ethik) an der Universität Erlangen-Nürnberg (Dezember 2020)

Q1: reichstagsprotokolle.de/Blatt3_k2_bsb00018367_00264.html (S. 234); Q2: reichstagsprotokolle.de/Blatt3_k2_bsb00018367_00133.html (S. 103); Q3: bundestag.de/resource/blob/413560/40484c918e669002c4bb60410a317057/wd-3-019-16-pdf-data.pdf, S. 6; Q4: individuelle-impfentscheidung.de/pdfs/Positionspapier_COVID19_aktuell.pdf; Q5: swr.de/swr1/bw/programm/impfpflicht-gegen-corona-virus-pro-und-contra-100-detailPage-all_770595ad8edc5938b526ad4fb684056109b70e7b.html#Mangel; Q6: br.de/nachrichten/bayern/kommentar-keine-rechtliche-aber-moralische-pflicht-zur-impfung; Q7: swr.de/swr1/bw/programm/impfpflicht-gegen-corona-virus-pro-und-contra-100-detailPage-1_dc56264c3eed6f7453c3f263012a8308a11ab691.html; Q8: ethikrat.org/Publikationen/Stellungnahmen/deutsch/stellungnahme-impfen-als-pflicht.pdf (S. 95); Q9: zdf.de/nachrichten/politik/corona-impfpflicht-lambrecht-lauterbach-laschet-100.html; Q10: deutschlandfunk.de/bundesgesundheitsminister-spahn-cdu-zur-impfdebatte-in-694.de.html?dram:article_id=490730; Q11: ethikrat.org/fileadmin/Publikationen/Ad-hoc-Empfehlungen/deutsch/gemeinsames-positionspapier-stiko-der-leopoldina-impfstoffpriorisierung.pdf (S.2); Q12: sonntagsblatt.de/artikel/sozialethiker-dabrock-sieht-moralische-impfpflicht-bei-corona

„Privilegien“ für Geimpfte?



2 In der Corona-Pandemie wurde darüber debattiert, ob für bereits geimpfte Personen die Freiheitsbeschränkungen wieder aufgehoben werden sollten. Manche Stimmen bezeichnen eine solche Ungleichbehandlung als „indirekte Impfpflicht“ oder als „Impfpflicht durch die Hintertür“.

a) Beschreibe und interpretiere die Karikatur (Q13) und gib ihr dann einen Titel.

Titel/Leitfrage:

b) Lies die beiden Zitate (Q14 und Q15) und beschreibe den Konflikt: Wovor warnt Wolfgang Schäuble, wie antwortet Ulrich Weigeldt darauf?

Q14 „Eine Vorzugsbehandlung für Geimpfte birgt die Gefahr der Spaltung der Gesellschaft.“
Wolfgang Schäuble, Bundestagspräsident (Januar 2021)

warnt vor:

Q15 „Wollen wir dieser Frau [einer 85-Jährigen im Pflegeheim, die dieses seit Monaten nicht verlassen darf] ernsthaft zumuten, dass sie sich aus Rücksicht auf die Ungeimpften weiterhin selbst einsperrt?“
Ulrich Weigeldt, Bundesvorsitzender des Deutschen Hausärztesverbandes (Januar 2021)

verweist auf:

c) Erkläre den Konflikt an einem selbst gewählten Beispiel und nimm Stellung, ob man in diesem Fall von „Privilegien für Geimpfte“ oder gar von einer „indirekten Impfpflicht“ sprechen könnte.

COVID-19-Impfung als Pflicht?

3 Wie stehst du zu einer gesetzlichen COVID-19-Impfpflicht in Deutschland? Bringe deine Position in einem offenen Brief für ein schulinternes Padlet, die Schülerzeitung oder eine Wandzeitung im Foyer eurer Schule zum Ausdruck. Greife dafür auf die Argumente aus dem Quellspeicher (Q1–Q12) zurück und bringe weitere Überlegungen mit ein. Beziehe dich in deinen Begründungen sowohl auf rechtliche als auch auf moralische Aspekte und gehe bei Bedarf auch auf die „indirekte Impfpflicht“ (Q13) ein. Du kannst die vorgegebene Struktur nutzen oder eine eigene entwickeln.

Ich finde,
die Bundesregierung sollte eine COVID-19-Impfpflicht
☐ auf keinen Fall einführen.
☐ allgemein in Deutschland einführen.
☐ für bestimmte Gruppen einführen.
Die Gründe hierfür möchte ich kurz erläutern.

Ein Argument, das du mit „+“ bewertet hast, nennen

Das Argument, das die meisten „-“ von dir erhalten hat, entkräften

Das Argument, das die meisten „+“ von dir erhalten hat, nennen und erläutern (mit Beispielen belegen)

Persönlicher und appellierender Schlusssatz

Impfen, Impfpflicht, Corona-Pandemie, Verschwörungserzählungen

bpb Angebote der bpb

Aus Politik und Zeitgeschichte:
Weltgesundheit
Nr. 46-47/2020
Bestell-Nr. 72046 | bpb.de/318311

Aus Politik und Zeitgeschichte:
Corona-Krise
Nr. 35-37/2020
Bestell-Nr. 72035 | bpb.de/314355

Aus Politik und Zeitgeschichte:
Krankheit und Gesellschaft
Nr. 24/2018
Bestell-Nr. 7824 | bpb.de/270320

Aus Politik und Zeitgeschichte:
Seuchen
Nr. 20-21/2015
Bestell-Nr. 7520 | bpb.de/206121

bpb:magazin:
wegen Corona
2/2020
Bestell-Nr. 9100 | bpb.de/317060

Dossier Bioethik:
Schwerpunkt: Corona
bpb.de/314580

Info aktuell:
Verschwörungserzählungen
Bestell-Nr. 4035 | bpb.de/318171

Online Dossier:
Themenseite Coronavirus
bpb.de/politik/innenpolitik/coronavirus/

Plakat:
**Was tun gegen Verschwörungsideologien?
Eine Hilfestellung für den Alltag, im Privat-
oder Berufsleben, Unternehmen oder Verein**
Bestell-Nr. 9653 | bpb.de/321610

Podcast:
Die „Wahrheit“ in Zeiten von Corona
bpb.de/306942

Themenblätter im Unterricht:
Aus Seuchen lernen?
Bestell-Nr. 5420 | bpb.de/325354



Zur Vertiefung

[bundesregierung.de/breg-de/themen/
coronavirus/corona-informationen-impfung](https://bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/corona-informationen-impfung)
Offizielle Seite der Bundesregierung mit Fragen
und Antworten zur Corona-Impfung

infektionsschutz.de/coronavirus/
Aktuelle und fachlich gesicherte Informationen
der Bundeszentrale für gesundheitliche Auf-
klärung (BZgA) rund um das Coronavirus

pei.de
Offizielle Seite des Paul-Ehrlich-Instituts,
u. a. mit ausführlichen Informationen zu allen
zugelassenen COVID-19-Impfstoffen

rki.de
Offizielle Seite des Robert Koch Instituts,
u. a. mit aktuellen und relevanten Informationen
zu den Themen COVID-19 und Impfen

Malte Thießen:
**Immunisierte Gesellschaft:
Impfen in Deutschland
im 19. und 20. Jahrhundert**
Göttingen 2017



Für den Unterricht

Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung (BZgA):
**Infektionskrankheiten vorbeugen –
Schutz durch Hygiene und Impfung**
BZgA-Bestell-Nr.: 20500000
bzga.de/infomaterialien/unterrichtsmaterialien/

Bundeszentrale für gesundheitliche
Aufklärung (BZgA):
BZgA-Medienangebot „Infektionsschutz“
BZgA-Bestell-Nr.: 62200600
bzga.de/infomaterialien/medienuebersichten/

Kristina Maiwald:
Impfen: kleiner Pieks – große Diskussionen
Kulmbach 2018

Cornelsen:
**Impfen gegen Corona – der Staat greift ein.
Zwischen Empfehlung und Zwang**
[cornelsen.de/produkte/impfen-gegen-corona-
der-staat-greift-ein-zwischen-empfehlung-und-
zwang-arbeitsblatt-1100017525](https://cornelsen.de/produkte/impfen-gegen-corona-der-staat-greift-ein-zwischen-empfehlung-und-zwang-arbeitsblatt-1100017525)

Schroedel aktuell:
**Neue Grippe oder Impfung –
Was ist schlimmer?**
[westermann.de/anlage/4569876/Neue-
Grippe-oder-Impfung-Was-ist-schlimmer-
Biologie-ab-Klasse-8](https://westermann.de/anlage/4569876/Neue-Grippe-oder-Impfung-Was-ist-schlimmer-Biologie-ab-Klasse-8)





Geben Sie uns Ihr Feedback!

Bitte nehmen Sie sich einen Moment Zeit und helfen Sie uns dabei, die nächsten Themenblätter noch besser zu machen. Vielen Dank!



umfrage.bpb.de/433658

Zuletzt erschienene Themenblätter:

-   Impfen als Pflicht? | 128 | Bestell-Nr. 5423
-   **Staatsschulden | 127 | Bestell-Nr. 5422**
-   Was denken Rechtsextreme? | 126 | Bestell-Nr. 5421
-   Aus Seuchen lernen? | 125 | Bestell-Nr. 5420
-   Rechtspopulismus | 114 | Bestell-Nr. 5408
-  18. März 1848/1990 | Extra | Bestell-Nr. 5419
-   Alles vereint? 30 Jahre deutsche Einheit | 124 | Bestell-Nr. 5418
-   Antisemitismus | 123 | Bestell-Nr. 5417
-  Klimaschutz und gesellschaftlicher Wandel | 122 | Bestell-Nr. 5416
-  Minderheiten und Toleranz | 105 | Bestell-Nr. 5998
- Rüstungsexporte aus Deutschland | 121 | Bestell-Nr. 5415
- Mahnmal Erster Weltkrieg | 120 | Bestell-Nr. 5414
- Digitale Öffentlichkeit, Social Media und ich | 119 | Bestell-Nr. 5413
- Hate Speech | 118 | Bestell-Nr. 5412
- Informationsfreiheit | 117 | Bestell-Nr. 5411
- Kindersoldaten | 116 | Bestell-Nr. 5410
- Staat und Religionen nach dem Grundgesetz | 115 | Bestell-Nr. 5409
- Umwelt und Verkehr | 113 | Bestell-Nr. 5407
- Zukunft der Europäischen Union? | 112 | Bestell-Nr. 5406

Alle Ausgaben online als PDF abrufbar



Arbeitsblätter auch als ausfüllbare PDF-Dateien verfügbar



Arbeitsblätter auch als veränderbare ODT-Dateien verfügbar



Herunterladen, bestellen, abonnieren

Gedruckte Ausgaben kostenlos bestellen und als PDF oder OER abrufen unter: bpb.de/themenblaetter

Sie möchten die Themenblätter regelmäßig gedruckt erhalten (≈ 2 x 2 Ausgaben / Jahr) oder Ihr Abonnement abbestellen? Schreiben Sie uns an edu@bpb.de.